

Konzeption Kindergarten Semd



Dieses Konzept können Sie für 5,00 Euro bei der Leitung des Kindergartens bestellen. Der Mehrerlös kommt dem Kindergarten zugute.

Einleitung

Liebe Eltern,
mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit näher bringen.

Die Gesellschaft insgesamt, der wissenschaftliche Kenntnisstand über Kindesentwicklung und die individuellen Bedürfnisse der Kinder sind einem ständigen Wandel unterlegen.

Daher kann die vorliegende Konzeption nicht als statisch und unveränderlich betrachtet werden, sondern sie ist dynamisch ständig weiter zu entwickeln.

In das pädagogische Konzept sind die fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen der Erzieherinnen mit eingeflossen. Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit.



Gliederung

	Seite
Einleitung	2
Die Geschichte der Einrichtung	3
Das Leben der Kinder und Eltern in Semd	4
Pädagogische Ziele	4
Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes	4
Gemeinschaftsfähigkeit stärken/unterstützen	4
Umgang mit Unterschieden	6
Lernmethodische Kompetenzen	6
Formen und Strukturen der pädagogischen Arbeit	6
Der Ablauf eines Tages	6
Halboffene Gruppenarbeit	7
Freies Spiel – kindliches Spiel	7
Frühstück und Imbiss	8
Projekte	8
Natur und Waldtage	8
Labor	9
Computer	9
Rolle der Erzieherinnen	10
Teamarbeit	10
Zusammenarbeit mit Eltern	11
Der Elternbeirat	11
Zusammenarbeit mit der Schule	11
Öffentlichkeitsarbeit	12
Schlusswort	12
Literaturnachweis	12

Die Geschichte der Einrichtung

Soweit bekannt, wurde das Gebäude 1839 zum ersten Mal erwähnt. Zu dieser Zeit war eine Schule darin untergebracht. Der damalige Lehrer musste für seine frierenden Kinder wiederholt einen Ofen beantragen, bevor er ihn bekam.

Zeitzeugen wissen, dass das Haus von 1935 bis 1945 bereits einen Kindergarten beherbergte. Im Archiv fanden wir folgenden Eintrag von 1939:

„Infolge des Krieges ist noch mit einer großen Zahl Einberufungen zurechnen. Da müssen auch die Frauen die Arbeit der Männer leisten. Aus diesem Grund ist bei der Offenhaltung des Kindergartens die Mutter zu entlasten.“

Von 1951-1957 war im Obergeschoss eine Grundschulklasse untergebracht. Später wurde daraus ein Sitzungssaal bzw. eine Wohnung.

Bis zur Eingemeindung im Jahre 1977 war unser jetziges Kindergartengebäude das Rathaus von Semd, geheiratet wurde damals z. B. in der heutigen Küche. Zu dieser Zeit mussten die Semder Kinder noch jeden Morgen mit dem Bus nach Groß-Umstadt in den Kindergarten Goethestraße gefahren werden.

Nach einem Brand im Jahre 1979 entschloss man sich, das ehemalige Rathaus zu renovieren und in diesem Gebäude einen Kindergarten einzurichten. Der wurde am 18.08.1980 eingeweiht, es gab 3 Gruppen, eine Ganztagsgruppe und zwei Halbtagsgruppen. Die Öffnungszeiten damals waren von 08.30 – 11.30 Uhr und von 13.30 – 16.30 Uhr.

Im Laufe der Zeit wurden die Räumlichkeiten zu klein und die Öffnungszeiten zu unattraktiv für berufstätige Frauen. Nach einem neuerlichen Umbau kamen die Räume im Obergeschoss dazu, es entstanden zwei Ganztagsgruppen mit der Öffnungszeit von 08.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 17.00 Uhr.

Nach 5 Jahren zeigte die Nachfrage, dass die Nachmittagsöffnung des Kindergartens nicht mehr benötigt wurde, sondern am Vormittag länger geöffnet werden sollte.

Also fand man die aktuelle Regelung von 07.30 bis 13.00 Uhr. Seit 1999 gibt es auch eine Mittagsgruppe von 14–18 Kindern, die ein Mittagessen in der Einrichtung erhalten. Seit August 1999 wurden auch Schulkinder betreut, ein stark nachgefragtes Angebot, das inzwischen die Betreuende Grundschule übernommen hat.

Derzeit ist ein Neubau auf dem Schulgelände der Grundschule geplant. Der Architektenentwurf sieht folgende Bauweise vor:



Im Laufe der Zeit veränderten sich je nach Bedarf der Eltern auch die Betreuungs- und Öffnungszeiten. Derzeit gilt:

Betreuungsangebot 1:

07.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Kosten: 98,- Euro für 3- bis 6-jährige Kinder
123,- Euro für 2-jährige Kinder

Betreuungsangebot 2:

07.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Kosten: 114,- Euro für 3- bis 6-jährige Kinder
Besuchen zwei bzw. drei Kinder Ihrer Familie zur gleichen Zeit die Einrichtung, bitten wir Sie, den Beitragssatz bei der Leiterin zu erfragen.

Für die letzten zwölf Monate vor der Einschulung fällt für die Betreuung bis zu 6 Stunden keine Gebühr an. Bei 7 Stunden beträgt die Gebühr 13,- €, jede einzelne Zukaufstunde kostet 4,30 €.

Werden mehr Kinder angemeldet, als Plätze frei sind, werden zahlreiche Aufnahmekriterien nach einem Punktesystem abgefragt. Die wichtigsten Kriterien:

- Wohnsitz in Groß-Umstadt
 - Integration von Kindern mit Behinderung
 - Kinder ab 5,5 Jahren bzw. 8,5 Jahren für den Hort
 - „Härtefälle“, Geschwisterkinder, Kinder von zwei berufstätigen Eltern bzw. Alleinerziehenden
- Weitere Kriterien erfragen Sie bitte bei der Leiterin.

Aktuelle Gruppenstruktur:

- eine Gruppe mit 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren
- eine Gruppe mit 18 Kinder im Alter von 2-6 Jahren

Das Leben der Kinder und Eltern in Semd

Semd verfügt über eine gut durchorganisierte Dorfgemeinschaft mit circa 2100 Einwohnern in einer ländlichen Umgebung. Der Großteil der Kinder wächst in einer Kernfamilie im eigenen Haus auf.

In vielen Familien werden Großeltern und andere Familienangehörige in den Tagesablauf der Kinder integriert, und durch ein intaktes Vereinsleben kennen sich die Familien untereinander gut.

Die Infrastruktur bietet einige Geschäfte, mehrere Kleinbetriebe und die Kinder können nach ihrer Kindergartenzeit die örtliche Grundschule besuchen.

Pädagogische Ziele

- emotionale Kompetenzen
- eigene Wünsche, Bedürfnisse, Meinungen zum Ausdruck bringen
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Stärkung der Selbstständigkeit
- Selbstbewusstsein
- Bewegung
- Sprachentwicklung – Sprachkompetenzen fördern
- motorische Fähigkeiten – Förderung der Hand-Auge-Koordination

- Sachkompetenzen – lernmethodische Kompetenzen
- Technik – mathematische und naturwissenschaftliche Grundlagen
- Sachkompetenzen (mathematische und naturwissenschaftliche Förderung)
- Natur / Umwelt
- Alltagskompetenzen
- Umgang mit Unterschieden
- Gruppe und Gemeinschaft stärken
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Sozialkompetenzen
- Verantwortung

Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes. Mit unserer Arbeit tragen wir zur Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit bei!

Einige wichtige Ziele sind:

- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Selbstständigkeit
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Kritikfähigkeit → Konfliktfähigkeit

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, diese Kompetenzen im täglichen Miteinander weiter zu entwickeln. Wir bieten den Kindern Frei- und Lernräume, zum Beispiel Projekte, Werkstatt, Labor, Waldtag und andere Angebote an.

Gemeinschaftsfähigkeit stärken und unterstützen

Während der Kindergartenzeit erfährt das Kind immer wieder neue Gruppenzusammensetzungen/-prozesse (Projektarbeit, Frühstück, Imbiss usw.).

Wir unterstützen die Kinder, kooperations- und teamfähig zu werden. Dies gelingt, indem wir das Selbstwertgefühl eines jeden Kindes stärken und es lernt, seine Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen und sie zu vertreten.

Ein weiteres, wichtiges Ziel ist es, sich in andere einzufühlen und deren Meinung zu akzeptieren und zu tolerieren. Dazu gehört auch, verantwortungsvoll mit sich und anderen umzugehen.





Abstimmung im Morgenkreis: Der Duplo-Stein am Zettel symbolisiert das Votum.

Umgang mit Unterschieden

Viele unserer Kinder sind hier in Semd geboren und hier in ein soziales Netz eingebunden. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, im alltäglichen Miteinander einen bewussten und konstruktiven Umgang mit Unterschieden zu pflegen:

zum Beispiel: Jungen-Mädchen oder verschiedene Altersstufen

Die Kinder lernen, Normen und Werte zu hinterfragen, Unterschiede zum anderen Geschlecht wahrzunehmen, aber auch, dass zum Beispiel unterschiedliche Interessen und Vorlieben normal sind.

Sie lernen die Auseinandersetzung mit Jüngeren und Älteren und sie erfahren, dass Kinder mit anderen Erfahrungshintergründen bestimmte Dinge anders handhaben und es nicht nur ein „Richtig“ und ein „Falsch“ gibt.

Lernmethodische Kompetenzen

Uns ist es wichtig, bei den Stärken des Kindes anzusetzen, d. h., dass jedes Kind seine eigenen Lernweg findet – wir ermutigen die Kinder dabei. Wir greifen die Freude der Kinder am Lernen auf, gehen mit ihnen auf Forschungs- und Entdeckungsreise.

Wir unterstützen die Kinder dabei, sich selbst Wissen anzueignen, dieses anzuwenden und in verschiedene Bereiche zu übertragen. Außerdem schaffen wir für die Kinder eine entsprechende Lernumgebung, damit sie in und aus Alltagssituationen lernen können.

Formen und Strukturen der pädagogischen Arbeit

Der Ablauf eines Tages

Ich heiße Philipp, bin 6 Jahre alt und bis 14.00 Uhr im Kindergarten.

07.30 Uhr: Meine Mama bringt mich in den Kindergarten. Ich – noch müde – beschließe, mich noch etwas in der Kuschecke auszuruhen und informiere die Erzieherin aus der Dino-Gruppe. Nach und nach kommen die anderen Kinder und Erzieherinnen. Die Sternenkinder müssen aufräumen und gehen nach oben. Dort treffe ich auch meinen Freund, mit dem ich in der Bauecke eine Straße aufbaue.

09.00 Uhr: Wir treffen uns alle zum Morgenkreis im Bewegungsraum. Dort:

- erfahren wir, wer da ist oder nicht und warum
- singen wir Lieder oder machen Spiele
- erfahren wir, welche Erzieherinnen Angebote machen
- erfahren wir, was wir Kinder jetzt geplant haben

Ich spiele noch mit meinem Freund in der Bauecke, bis uns eine Erzieherin daran erinnert, dass die Frühstückszeit (07.30 - 10.30 Uhr) gleich beendet ist. Nach dem Frühstück entscheiden wir uns, in der Dino-Gruppe zu bleiben, denn dort findet ein Computer-Schnupperkurs statt.

Im Anschluss gehen wir nach draußen. Gegen 12.30 Uhr werden die ersten Kinder schon abgeholt. Ich gehe mit den anderen 12 Kindern in den Frühstücksraum zurück, wo wir einen Mittagsimbiss einnehmen. Heute bin ich noch für das Abräumen der Tische verantwortlich. Dann stimmen wir ab, ob uns aus einem Buch vorgelesen wird oder ob wir lieber draußen spielen möchten. Zwischen 13.45 und 14.00 Uhr werden wir alle abgeholt.

Halboffene Gruppenarbeit

Unsere Kinder erhalten die Möglichkeit, nach dem Morgenkreis ihre Stammgruppen zu wechseln und in der Dino- bzw. Sternengruppe zu spielen. Dies erfordert von den Kindern Selbstbewusstsein, sich nämlich aus der Vertrautheit der Gruppe und der Erzieherin zu lösen. Es gibt den Kindern die Möglichkeit, Kontakte und Freundschaften zu erweitern, Spielmöglichkeiten in anderen Räumlichkeiten zu nutzen und sich mit anderen Erzieherinnen vertraut zu machen.

Auch Regeln einzuhalten, wie z.B. sich aus der Stammgruppe abzumelden und in der neuen Gruppe anzumelden, gehören zum Lernfeld der Kinder dazu. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, an gruppenübergreifenden Angeboten teilzunehmen.

Freies Spiel – kindliches Spiel

Das „Freie Spiel“ ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes und nimmt einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit ein. Dies ist eine wichtige Lebens- und Lernerfahrung. Dabei haben die Kinder die

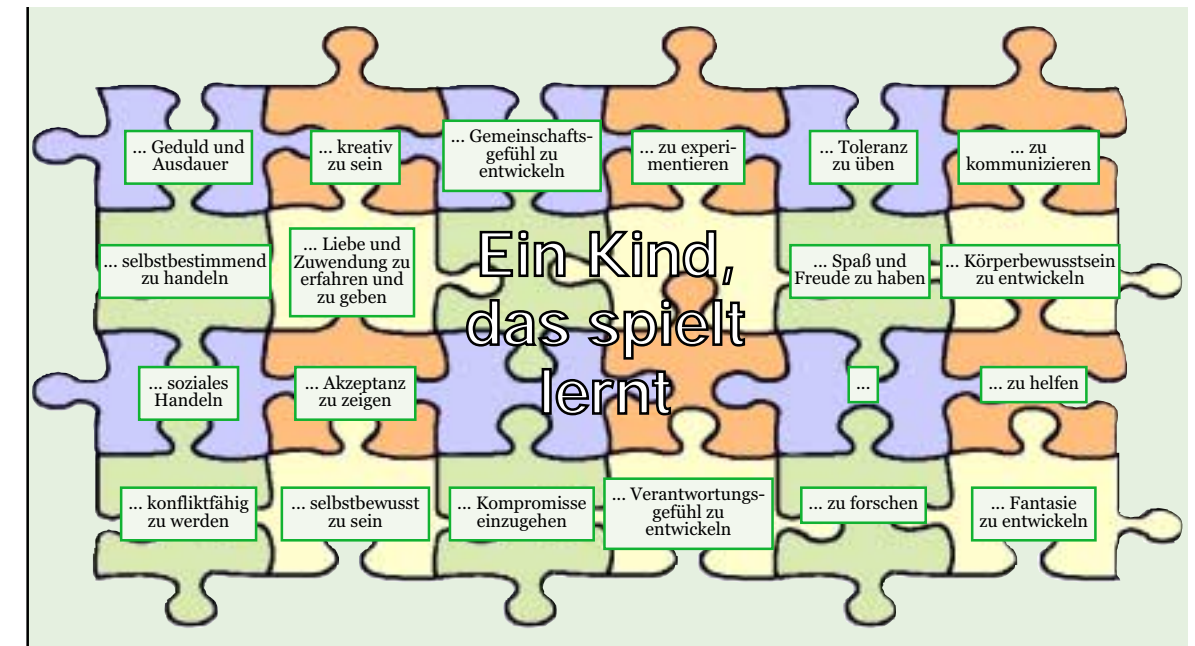
Möglichkeit, ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen nachzugehen und nach ihren Fähigkeiten zu agieren. Sie können dort Erlebtes verarbeiten und Neues ausprobieren.

Durch ausdauerndes „Freies Spiel“ erwerben sich die Kinder Fähigkeiten im:

- emotionalen,
- sozialen,
- kreativen,
- motorischen und
- kognitiven Bereich.

Wir Erzieherinnen haben im „Freien Spiel“ vielfältige Aufgaben. Eine der wichtigsten ist die Beobachtung – sowohl des einzelnen Kindes (z.B. Spiel- oder Sozialverhalten) als auch des Verhaltens von Kleingruppen (wer mit wem-was-wann Spiel).

Diese Beobachtungen sind wichtig, um die individuellen Eigenheiten eines jeden Kindes kennen zu lernen, um angemessen darauf reagieren zu können und sie sind Grundlage und wichtiger Bestandteil von Elterngesprächen.



In einer Lerngemeinschaft mit Erwachsenen und anderen Kindern lernt das Kind gemeinsame Probleme zu lösen, die Beobachtung von Dingen und Prozessen gemeinsam zu erforschen und miteinander zu diskutieren und zu verhandeln.

Frühstück und Imbiss

In unserer Einrichtung steht den Kindern von 07.30-10.30 Uhr ein reichhaltiges Buffet zur Verfügung. Dieses wird von unserem Zivildienstleistenden vorbereitet und die Eltern entrichten einen monatlichen Beitrag.

Das Buffet besteht aus verschiedenen Brotsorten, Wurst, Käse, Obst, Joghurt, Marmelade ... Es soll die Neugierde der Kinder wecken und Anreize schaffen, etwas „Neues“ zu probieren. Tee, Mineralwasser und Milch bzw. Kaba stehen als Getränke zur Verfügung.

Das freie Frühstück bedeutet für die Kinder, eine große Eigenverantwortung zu übernehmen und sich über viele Fragen klar zu werden:

- Wann verspüre ich Hunger?
- Was und wie viel esse ich?
- Esse ich alleine oder verabrede ich mich mit einem Freund oder einer Freundin?



Unsere jüngeren Kinder werden am Anfang von einer Erzieherin begleitet und bei Bedarf natürlich unterstützt.

Auch die Verantwortung, den Essensplatz ordentlich zu verlassen und das Geschirr wegzuräumen, liegt in der Eigenverantwortung der Kinder.



Für Kinder, die bis 14.00 Uhr einen Kindergartenplatz besitzen, gibt es um 13.00 Uhr einen warmen Imbiss, der von unserem Zivildienstleistenden zubereitet wird.

Projekte

In unserer Einrichtung findet 2- bis 3-mal jährlich für ca. 2 Wochen zu einem festgelegten Thema ein Projekt statt. Dieses wird im Vorfeld durch gezieltes Beobachten und Informationsaustausch unter den Erzieherinnen festgelegt.

Die Kinder erarbeiten in diesen Phasen weitere Interessenschwerpunkte, die sich an der Gruppe, der kognitiven Entwicklung und dem Wissensstand jedes Einzelnen orientieren. In zwei oder drei Interessengruppen treffen sich die Kinder mit Erzieherinnen, um sich in Gruppenarbeiten intensiv mit dem Projektthema auseinander zu setzen.

Für unsere Kinder und uns bedeutet dies ein bewusstes, zielgerichtetes Handeln und eine zeitliche und inhaltlich geplante Abfolge, sich mit einem Thema auseinander zu setzen. Unser Ziel ist es, die individuumsbezogene Kompetenz als auch die sozialen, Sach- und Lernkompetenzen zu fördern und zu stärken.

Natur und Waldtage

Wöchentlich findet derzeit mit 14 Kindern ein Natur- bzw. Waldtag statt. Dazu treffen sich die Kinder um 8.30 Uhr in der Einrichtung.

Ausgestattet mit einem Provianttrucksack und entsprechender Kleidung fahren die Kinder mit dem Bus zu einem festgelegten Platz und beginnen von dort ihre Entdeckungsreise.

Durch ihren natürlichen Drang, sich zu bewegen, erlangen sie unter anderem mehr Sicherheit in der Körperbeherrschung. Ihr Körpergefühl und Körper-

bewusstheit wird weiter entwickelt und ihre eigenen körperlichen Grenzen werden durch üben erweitert.

Bewegungserfahrungen sind zugleich Sinneserfahrungen und sie entdecken die Natur in ihrer Vielfalt.

- Riechen (wie riecht die Erde nach Regen)
- Fühlen (wie fühlt sich Baumrinde an)
- Schmecken (Walderdbeeren)
- Hören (z. B. Vögel)
- Sehen (beobachten von Waldtieren)

Soziale Beziehungen entstehen und sie fühlen sich einer Gruppe zugehörig, in der sie sich kommunikativ auseinandersetzen. Es werden Regeln und Absprachen getroffen, die sie verstehen und einhalten sollen.

Labor

Ausgehend von der natürlichen Neugier, dem Forscherdrang und der Experimentierfreude der Kinder zielt die Einrichtung eines „Labors“ auf die Förderung des naturwissenschaftlichen Grundwissens. Wöchentlich geben wir den Kindern die Möglichkeit, Antworten auf Fragen wie zum Beispiel zu finden:

- Warum heißt Rotkraut „Blaukraut“?
- Warum sprudelt Backpulver, wenn man es mit Essig mischt?
- Wie wird schmutziges Wasser sauber? (Wir bauen unsere eigene Kläranlage.)

Wir möchten die Kinder beim entdeckenden Lernen unterstützen, indem Lernanregungen oder Lernarrangements im Mittelpunkt stehen, die eigenaktives Lernen motivieren sollen.

Das Labor bietet mittels Experimenten die Möglichkeit, naturwissenschaftliche Vorgänge bewusst wahrzunehmen, Hypothesen aufzustellen und diese mit entsprechenden Methoden zu überprüfen.

Computer

Medienkompetenz ist heute unabdingbar, um am politischen, kulturellen und sozialen Leben in der Informationsgesellschaft teilzunehmen. Kinder kommen von klein auf mit Medien in Berührung. Die Stärkung von Medienkompetenzen geschieht im Wechselspiel von gezielter Unterstützung und selbsttätiger Kompetenzerweiterung.



Beispiel Computer: den Kindern werden verschiedene Lernprogramme unterbreitet, zwischen denen sie frei wählen können. Ob allein oder in der Gruppe, die Kinder bestimmen sämtliche Schritte zur Lösung der Aufgabe.

Die Erzieherinnen und Erzieher stehen den Kindern als ermutigende Lernbegleiter zur Seite. Fehler, die bei der Bewältigung einer Aufgabe entstehen, werden nicht als Schwäche bewertet. Im Gegenteil – Fehler gehören zum Lernprozess dazu



und werden konstruktiv aufgegriffen. Durch diesen selbst bestimmten Lernvorgang erhöht sich die Motivation der Kinder, ihr Ehrgeiz wird geweckt und das Selbstvertrauen gestärkt.

Rolle der Erzieherinnen

Wir beobachten, analysieren und dokumentieren die Entwicklung der Kinder. Für die Kinder sind wir Ansprechpartner, Beziehungs- und Angebotsfrau. Wir motivieren, begleiten und unterstützen und geben Impulse, um den Kindern dadurch neue Lernfelder zu schaffen. Gleichzeitig nehmen wir eine Vorbildfunktion ein.

Die Entwicklung der Kinder wird durchgängig von uns reflektiert. Beim partnerschaftlichen Lernen werden mit den Kindern Werte, Regeln und Wertschätzung entwickelt und gleichzeitig vermittelt.

Darüber hinaus haben die Kinder die Möglichkeit, untereinander oder mit uns zu philosophieren und sich somit immer neuen Herausforderungen zu stellen. Hierbei stehen wir ihnen hilfreich zur Seite. Wir greifen außerdem die Interessen der Kinder auf. Auch stellen wir ihnen anregende Materialien zur Verfügung, um so gezielte Impulse zu setzen und ihre „Forscher- und Entdeckerseite“ zu fördern.

Durch unsere Ehrlichkeit, dem durchgängigen Kommunizieren mit den Kindern und unserer Kritikfähigkeit werden wir zu Vertrauens- und Vorbildpersonen.

Teamarbeit

Zur Zeit arbeiten fünf Erzieherinnen mit unterschiedlichen Arbeitszeiten und ein Zivildienstleistender in unserer Einrichtung. In der Arbeitszeit sind Gruppenvorbereitungszeiten und Dienstbesprechungszeiten enthalten. Regelmäßige Teambesprechungen und Fortbildungen sind notwendige Bestandteile unserer Arbeit.

Das Kooperieren mit Eltern, Träger, Schulen und anderen Institutionen ist uns sehr wichtig. Wir legen großen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander. Jede Kollegin hat ihre eigenen Stärken und Kompetenzen, die sie in die tägliche, pädagogische Arbeit mit einbringt.

Gruppenvorbereitung:

Die Kolleginnen der einzelnen Gruppen planen und reflektieren gemeinsam ihre pädagogische Arbeit, treffen Absprachen, tauschen Beobachtungen über Kinder oder Kleingruppen aus. Erstgespräche, Entwicklungsgespräche und Elternabende werden vorbereitet, durchgeführt und reflektiert. Gruppenberichte, Aushänge und Informationen werden dokumentiert, Instandhaltung und Reinigung von Inventar ist in der Vorbereitungszeit enthalten.

In der Dienstbesprechung werden Themen erörtert, die den gesamten Kindergarten betreffen, z.B. Austausch über Beobachtungen einzelner Kinder, Gruppensituationen, Feste und Termine. Inhalte und Ziele unserer Arbeit werden hinterfragt, reflektiert und eventuell neu festgelegt.

Das Team nimmt an internen und externen Fortbildungen teil. Bei internen Fortbildungen ist die Einrichtung geschlossen und ein Notdienst findet in einer anderen Einrichtung statt.

Zusammenarbeit mit Eltern

In unserer Einrichtung sehen wir die Eltern als Erziehungspartner, d.h. für uns, mit Eltern gemeinsam die Entwicklung Ihres Kindes zu begleiten. Zu beachten ist, dass sowohl Eltern als auch wir unterschiedliche Lebensgeschichten und verschiedene Erfahrungswerte mitbringen. Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz sind daher Grundbedingungen. Dazu ist ein intensiver und offener Austausch zwischen Elternhaus und Kindergarten unabdingbar.

Vor Eintritt in den Kindergarten findet ein Aufnahmegespräch statt, indem es inhaltlich über die Lebensgeschichte, Tagesablauf, Stärken und Vorlieben des Kindes geht. Auch ein Kennenlerntag findet schon im Vorfeld statt.

Unser Ziel ist es, das Kind einfühlsam in die Einrichtung aufzunehmen, d.h., elternbegleitend und bezugspersonenorientiert eine Bindung zwischen Kind und Erzieherin aufzubauen.

Die Tür- und Angelgespräche während der Bring- und Abholzeit helfen, uns über Ereignisse an Wochenenden, am Nachmittag oder momentane Befindlichkeiten in Kenntnis zu setzen und so gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Zusätzlich bieten wir den Eltern Entwicklungsgespräche an, in denen der Entwicklungsstand des Kindes aufgezeigt wird.

Zu Themen, wie beispielsweise Neuerungen im Tagesablauf oder Umstrukturierungen, werden die Eltern mittels Infobriefen oder im Rahmen von Elternabenden umfassend informiert.

Der Elternbeirat

In jedem neuen Kindergartenjahr werden aus der Elternschaft pro Gruppe 2 Vertreter/-innen und Stellvertreter/-innen gewählt. Aus diesem Kreis werden Vorsitzende und Stellvertreter/-in, Kassenswart/-in und Schriftführer/-in gewählt.

An Elternbeiratssitzungen nimmt die Kindergartenleitung und eine Erzieherin teil, die z.B. über Inhalte und Ziele im Kiga-Alltag informieren. Die Elternvertreter/-innen vertreten die Interessen aller Eltern gegenüber der Einrichtung und dem Träger und unterstützen den Kindergarten aktiv bei Veranstaltungen und Festen. Wir freuen uns über die Mitverantwortung und Unterstützung, aber auch Kritik und Veränderungsvorschläge werden an und ernst genommen.

Der Elternbeirat organisiert 2 x im Jahr sehr engagiert einen Kleiderbasar, deren Einnahmen der Einrichtung zu Gute kommen. Er bietet auch Elternstammtische an, an denen Eltern Meinungen und Erfahrungen austauschen können und die Möglichkeit haben, Kontakte zu knüpfen.

Einmal in der Woche findet ein Eltern-Kind-Frühstück statt, bei dem Eltern mit Ihrem Kind frühstücken und mit anderen Eltern und Kindern Kontakte aufnehmen und pflegen können.

Zusammenarbeit mit der Schule

Im Hinblick auf das Projekt „Bildung und Lernen an einem Ort“ formulieren und gestalten wir mit der Grundschule gemeinsame Grundsätze für den Übergang von der Kita zur Schule.

Gemeinsame Gespräche:

Diese sollen den Kindern den Übergang erleichtern, indem wir die Stärken der Kinder und deren individuellen Förderbedarf mit den Lehrkräften besprechen (mit Zustimmung der Eltern).

Gegenseitige Hospitationen:

Wir nehmen an einer Unterrichtsstunde der 1. Klasse teil und die Erstklässler/-innen lesen unseren Kindern in der Einrichtung etwas vor.

Austausch und Reflexion der Entwicklungs-, Bildungs- und Erziehungsstände der Schulkinder innerhalb des ersten Schuljahres.

Weitere Infos können Sie auch in unserer Konzeption „Vernetzung von Kindergarten und Landrat-Gruber-Schule“ nachlesen.



Lecking Werbeagentur

Öffentlichkeitsarbeit

Der Kindergarten Semd ist als soziale Einrichtung für die Kinder und Familien der Gemeinde ein öffentlicher Bestandteil des Gemeindelebens.

Unsere Einrichtung soll einsehbar sein und wir möchten anhand von schriftlichen oder bildlichen Dokumentationen an Pinwänden oder Schaukästen dies ermöglichen. Aufgrund unserer Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen bieten wir Eltern und Kindern bestmögliche Förderungen (Erziehungsberatungsstelle, Logopäden, etc.). Durch unsere Arbeit und unsere Einbindung in das Gemeindeleben wird unsere Arbeit in der Öffentlichkeit sichtbar. Mit der Umsetzung dieser Arbeit verfolgen wir folgende Ziele:

- Sichtbarmachen der Einbindung von Eltern und Verwandten in die Arbeit mit den Kindern (Laternenumzug, Sommerfeste, Grillfeste).
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durch öffentliche Aktionen und Präsentationen (z.B. Basare).

Literaturnachweis

Bildung von Anfang an
 Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen
 Bildungsinitiative „Schlaumäuse“

- Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung der Kontakte in der Gemeinde, u.a. Einkäufe mit Kleingruppen in den örtlichen Geschäften, Besuch der öffentlichen Spielplätze.

Schlusswort

Die Konzeption haben erarbeitet: Marion Blümmler, Kerstin Konopka, Tanja Sahn, Cornelia Stuth-Meisel und Sylke Wolf-Hartmann.

Für die sachlich qualifizierte Anleitung und Begleitung bedanken wir uns bei Frau Doris Blotevogel-Fliegel (Dipl.-Päd.-Integrat.-Gestalttherapeutin und Supervisorin).

Wir bedanken uns bei Herrn Reiner Michaelis und Herrn Armin Lecking für die gute Textbearbeitung und bei der Lecking Werbeagentur für die grafische Umsetzung und Produktion.

Juli 2008

Herausgeber:

Kindergarten Semd

Grafenstraße 11

64823 Groß-Umstadt/Semd

Tel.: (0 60 78) 68 75